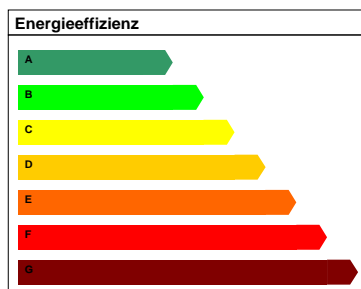


Rudolstadt, 23. Februar 2012

Medieninformation

Die Temperaturen im Februar sind in den Eiskeller gefallen, dafür kletterten die Energiepreise auf schwindelerregende Höhen. Die Nerven vieler Menschen liegen blank: Sie fragen sich besorgt, wie lange sie noch in der Lage sein werden, ihre eigenen vier Wände behaglich zu nutzen, ohne von den laufenden Kosten erdrückt zu werden. Und natürlich genauso ergeht es der öffentlichen Hand mit ihren Immobilien in Thüringen. Deshalb fordert der Thüringer Rechnungshof mit seiner aktuellen Beratung „Klimaschutz in Thüringen“ die Landespolitiker und die Landesregierung auf, den Klimaschutz stärker als bisher unter dem Aspekt des Energiesparens zu betrachten. Jeder Kunde wird heute beim Kauf eines elektrischen Gerätes über den Stromverbrauch und damit über die Umweltfreundlichkeit des Gerätes durch die in einem Schaubild dargestellte Energieeffizienzklasse informiert. Die öffentlichen Gebäude des Landes und der Kommunen müssen, so der Präsident des Thüringer Rechnungshofs Dr. Sebastian Dette, gleichermaßen energieeffizient sein und über den gesamten Lebenszyklus energiesparend betrieben werden können. Wo steht Thüringen, das grüne Herz Deutschlands, in Sachen Energieeffizienz?



Klimaschutz in Thüringen

???

Der Thüringer Rechnungshof stellt klar:

Damit öffentliche Gebäude, Kindergärten, Schulen und Universitäten, Rathäuser und Amtsgerichte nicht kalt und dunkel und die Staatskassen durch die Unterhaltung der Gebäude nicht übermäßig beansprucht werden, müssen die Betreiber der Liegenschaften zunächst alle energierelevanten Probleme erkennen und daraus entsprechende Handlungspräferenzen entwickeln. Im Vordergrund stehen müssen ganzheitliche Energieeffizienzmaßnahmen. Punktuelle Initiativen führen dabei nicht zum Ziel, wie zum Beispiel das vom Wirtschaftsministerium aufgelegte 1.000-Dächer-Photovoltaik-Programm. Insbesondere kleinere Gemeinden und Gemeindeverbände benötigen für ihre Energiewende eine konkrete und verbindliche Beratung. Dafür muss eine zentrale Beratungsstelle eingerichtet werden. Zudem fordert der Thüringer Rechnungshof die Kommunen auf, bis zu einer umfassenden Neuorganisation der Gemeindestruktur stärker miteinander zu kooperieren, um die schwierige Aufgabe des Energiesparens auch tatsächlich bewältigen zu können.

Als Ansprechpartner steht Ihnen Klaus Behrens, Direktor beim Rechnungshof, unter der Telefonnummer 03672 446300 zur Verfügung.

Dirk Mammen, Pressereferent
Telefon 03672 446920

Thüringer
Rechnungshof

07407 Rudolstadt
Burgstraße 1

Telefon : (03672) 446-0
Telefax : (03672) 44 69 98 , 44 69 99

www.rechnungshof.thueringen.de
poststelle@trh.thueringen.de